

18. Januar 2017

MEDIENMITTEILUNG

Verbreitung 18.1.2017 / 17.30 Uhr
Sperrfrist 18.1.2017 / 17.30 Uhr



Mobilitätskongress 2017: Zwischen bewährten und neuen Konzepten

Wachsende Agglomerationen, eine dynamische Wirtschaft und veränderte Mobilitätsbedürfnisse – die Zentralschweiz steht im Mobilitätsbereich vor grossen Herausforderungen. Mit welchen neuen, aber auch bewährten Konzepten lassen sich diese Herausforderungen anpacken? Das wollte der Mobilitätskongress 2017 des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartments des Kantons Luzern herausfinden.

Vor rund 300 Vertretern der Zentralschweizer Wirtschaft und Politik diskutierten Mobilitätsexperten, Unternehmer und Politiker – eingeladen vom Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern – am Mobilitätskongress 2017 die Mobilität der Zukunft. Weit voraus blickte insbesondere Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Logistikprofessor an der Universität St. Gallen: «Bis 2050 wird der Güter- und Personenverkehr auf der Schiene um 55 bzw. 38 Prozent wachsen.» Um mit dem Wachstum Schritt zu halten, brauche es einerseits bekannte Ansätze wie raumplanerische Massnahmen, ein integriertes Verkehrssystem und engpassorientierte Ausbauten. «Andererseits muss man gegen die Trends denken und fragen, was gut für die Schweiz ist.»

Wie Unternehmen sich bereits heute an die sich ändernden Mobilitätsverhältnisse anpassen, zeigten Peter Schilliger, Spitalrat des Luzerner Kantonsspitals, und Peter Galliker, CEO der Galliker Transport AG. Während das Luzerner Kantonsspital mit einem Anreiz-System das Mobilitätsverhalten von Patienten, Mitarbeitenden und Besuchern verändert und damit deren Mobilität sicherstellt, hat sich die Galliker Transport AG mit verschiedenen Branchenlösungen – etwa Healthcare-Logistics oder Car-Logistics – am Markt weiterentwickelt. «Wir transportieren Güter nicht mehr nur – heute lagern und konfektionieren wir sie auch», so Galliker.

Stephan Marty, CEO von ewl energie wasser luzern, stellte sodann die Bedürfnisse in der Stadt der Zukunft vor und präsentierte Technologien, die das Leben in der Smart City dereinst prägen – zum Beispiel intelligente Parkleitsysteme. SBB-CEO Andreas Meyer verwies ebenfalls auf die Digitalisierung und sprach damit eine der vielen Herausforderungen in der ÖV-Branche an. «Als starke Eisenbahn, Mobilitätsdienstleister und Entwicklungspartner gestalten wir Smart Mobility für Smart Lucerne und die Zentralschweiz», sagte Meyer zur künftigen Rolle der SBB.

Regierungsrat Robert Küng unterstrich schliesslich das Engagement des Kantons Luzern im Mobilitätsbereich: «Wir packen die Herausforderungen an – und zwar mit einer Fülle von Massnahmen.» Dazu würden etwa der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den Subzentren, Gesamtverkehrskonzepte und der Ausbau der S-Bahn gehören. «Aber das reicht noch nicht», leitete Küng zu den beiden Grossprojekten Durchgangsbahnhof und Bypass Luzern / Spange Nord über. «Wenn wir wollen, dass die Zentralschweiz mobil bleibt, so sind diese beiden Projekte langfristig unabdingbar.» Und: «Wir müssen die Mobilitätsherausforderungen gemeinsam angehen.»

Der Mobilitätskongress 2017 war einerseits der Schlusspunkt des kantonalen Aktionsjahrs «Jeder Tag ist ÖV-Tag», andererseits der Auftakt zu regelmässigen Kongressen des Kantons Luzern im Mobilitätsbereich.

Weitere Informationen

- mobilitaetskongress.ch

Bilder

- Bild 1: SBB-CEO Andreas Meyer referiert über die Herausforderungen in der ÖV-Branche.
- Bild 2: Regierungsrat Robert Küng spricht über das Mobilitätsengagement des Kantons Luzern.
- Bild 3: Prof. Dr. Wolfgang Stölzle, Universität St. Gallen, blickt in die Zukunft.

Kontakt

Mirija Weber
Kommunikationsverantwortliche
Kanton Luzern
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
041 228 53 52
mirija.weber@lu.ch

Organisation: 

Sponsoren:  

Partner:    
   
    